**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 38

Rubrik: Verschiedenes

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Perbandswesen.

Schreinerstreif Renenburg. Zwischen den Schreinermeis meistern und den Arbeitern ist am Samstag eine Berständigung erzielt worden, wonach die Arbeit am Mons

tag Morgen wieder aufgenommen wurde. Die Arbeiter verzichten auf ihre Forderung, daß ihnen die 9 Arbeitsftunden am Samstag als zehnstündige Arbeit bezahlt werden, die Meister bewilligten ihnen eine Gesamtlohnerhöhung von sieden Prozent.

# Verschiedenes.

Byncu- und Sectaler Gewerbeausstellung. Die Bersammlung des Handwerker- und Gewerbevereins Oberwynen- und Seetal beschloß die Abhaltung einer Gewerbeausstellung pro Herbst 1906, insofern das nötige Garantiekapital von 4000 Fr. aufgebracht wird und von Seite
der Herren Industriellen, Handwerker und Gewerbetreibenden eine Beteiligung am Unternehmen zugesichert
wird. Als Ausstellungsort wurde Reinach gewählt,
welches sein weitläusiges Zentralschulhaus und seine
Turnhalle zu diesem Zwecke unentgeltlich zur Verfügung
stellt. Des ferneren wurde bestimmt, daß ein eventueller
Reingewinn se zur Hälfte der Bereinskasse zusalle und

den Handwerkerschulen und gemeinnützigen Anstalten des Bezirkes zugewendet werden solle.

Banwesen in Bern. Der Gemeinderat der Stadt Bern beantragt dem Stadtrat, die Erstellung der Fußgängerbrücke Schönau-Kirchenfeld nach bauamtlichem Plan und Kostenvoranschlag und unter Annahme der Uebernahmsofferte der Konstruktionswerkstätte Th. Bell & Co. in Kriens für die Eisenkonstruktion sei zu beschließen und dem Gemeinderate ein Kapitalvorschuß von 39,034 Fr. zu gewähren, der innerhalb der vier Jahre 1907—1910 aus dem Betriebsbudget refundiert werden soll.

Banwesen in Basel. Der Große Rat hat in seiner Donnerstagssstung ohne Opposition einstimmig einen Kredit von 148,000 Fr. bewilligt für die ersten Borarbeiten zum Bau einer Hafenanlage, welche zwischen der Gassabrif und der elsässsichen Landesgrenze an dem linken Rheinuser erstellt wird. Regierungsrat Reese als Borsteher des Baudepartements und der Minister des Innern, Regierungsrat Wullichleger, befürworteten mit aller Energie die Bewilligung des Kredites. Die Großschiffahrt auf dem Oberrhein zwischen Straßburg und Basel habe nun das Stadium des Bersuches hinter sich und es gelte jetzt, diesen für Deutschland wie für Basel und die ganze Schweiz so vorteilhaften natürlichen Versehrsweg rationell auszunützen. Borderhand handle es sich um den Bau eines Quais längs dem Schiffmühleareal und um Bornahme von Ausbaggerungen im Flußbett. Diesen Arbeiten, welche jetzt zur Zeit des niedrigsten Wasserstandes leicht ausgeführt werden können, werde

jodann der Bau der eigentlichen Hafenanlage folgen. Die Pläne und Koftenberechnungen für die Hafenanlage sollen dem Großen Rate nächstens vorgelegt werden. Diese Behörde werde sich dann auch darüber zu entscheiden haben, ob ein großes Hafenbassin anzulegen sei, oder ob man sich vorläusig mit dem Ausbau eines bloßen Landungsplatzes dis zum Voltaplatz begnügen wolle. Bon Herrn Reese wurde besonders betont, daß die auf der Wassertraße zwischen Straßburg und Basel vorhandenen natürlichen und künstlichen Hindernisse (Kiesschwellen, Schiffbrücken und feste Brücken) für die Großschiffahrt sein nennenswertes größeres Hemmis bedeuten, da man auch unterhalb Straßburg mit gleichen Verhältnissen zurechnen habe, ohne daß dadurch der Schiffahrtsversehr wesentlich ungünstig beeinflußt werde. Beide Redner wiesen darauf hin, daß der Güterversehr im zukünstigen Basler Hafen hinter demjenigen von Straßburg-Rehl und Mannheim nicht zurückstehen dürfte.

— Der Sonntagsplauderer der "Rat. Ztg." fügt

dieser Mitteilung bei :

Einen fühnen Schritt hat der Große Rat getan; er trat entschlossen auf das Rheinhafenthema ein und entswickelte in letzter Sitzung eine Marinesreundlichseit, die selbst dem deutschen Reichskanzler Fürst Bülow imponieren nuß. Da gabs keine langen Erörterungen, ob wohl England in der Anlage unseres Hafens eine Schädigung seiner Stellung zur See erblicken könne; auch keine Panzerplattenreden mit dreißig Centimeter Durchschlagsfrast durchzitterten die Luft. Schlankweg wurde der erste Kredit sür unsere Marinebauten bei der Schiffmühle bewilligt; das Häselein wird zwar vorerst nur kein angelegt werden, entsprechend unserer derzeitigen Ausstellung "Kind und Kunst", aber später wird es wachsen. Das St. Johannsquartier und Kleinhüningen werden fosmopolitisch; man wird dort dereinst holländisch, englisch,

portugiesisch und erst noch pfälzisch reden, und im Wirtshaus "zur sidelen Teerjacke" gibts jeden Samstag Abend gekochte Seehundsstogen, Pökelskeisch mit Schiffszwiedack und im Tran schwimmende Stocksichdzünglein. Schaukeln sich rechts und links im Rhein die Dampfer und schütteln sie sich vor Vergnügen, im republikanischen Wasser ausruhen zu dürsen, so darf auch die Verdindung zwischen beiden Ufern nicht sehlen; die Dreirosenbrücke wird kommen, ehe wir es uns versehen.

Schulhansban Solothurn. (Korr.) Gemäß Gemeindebeschluß vom 15. Juli 1905 wurde vor kurzem zwischen den seinerzeit für ihre Schulhauspläne prämierten Architekten Bischoff & Weideli in St. Gallen, anderseits Gebrüder E. u. K. Fröhlicher in Firma Fröhlicher & Söhne in Solothurn eine engere Plankonkurrenz eröffnet. Gestützt auf das Gutachten von Hrn. Prosessor Dr. Gull, Architekt in Zürich, der das Prosest Fröhlicher als das zur Aussührung geeignetst empsiehlt, überträgt der Gemeinderat der Firma Fröhlicher & Söhne die Ausarbeitung der Pläne, sowie Bauleitung. Das Schulhaus, inkl. Turnhalle, soll auf die Summe von Fr. 700,000 zu stehen kommen.

Banwesen in Olten. Die zentrale Lage unserer Stadt wird immer mehr von Privaten, Handelsleuten und Industriellen zu Nutzen gezogen. So hat die Zahl der Einwohner in den letzten Jahren starf zugenommen und auch die Stadt hat sich nach allen Seiten ausgedehnt. Das Industriequartier erhält sichtlichen Zuwachs an neuen Etablissementen, die alten werden vergrößert und sämtliche stehen gegenwärtig mit einer bedeutenden Arbeiterzahl in gutgehendem Betrieb. Auch die schweizerischen Bundesbahnen sind daran, ihre Werkstätten auszudehnen, um darin neue Personenwagen zu erstellen. Man spricht auch von der Errichtung einer Losomotivsabris.

Olten wird, was feine industrielle und eifenbahnliche

# MUNZINGER & Co, ZÜRICH

Gas-, Wasser und sanitäre Artikel en gros.

10 i 0

# Schüttsteine

weissglasiertem Feuerton.





# Schüttsteine

weissglasiertem Feuerton.

\*

Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer.

Stellung anbelangt, entschieden noch einer größern Besteutung entgegengehen.

Der Umban der Eisenbahnbrücke bei Andelfingen ist in Angriff genommen. Auf beiden Usern sind beträchtsliche Teile des Holzgerüstes, auf dem das neue Eisenwert montiert werden soll, errichtet; dieses wird sodann nach Fertigstellung während einer Nacht auf die alten Pfeiler geschoben werden.

Der Umban der Kirche Oberriet (Rheintal) findet nach den Plänen von Architekt A. Gaudy in Rorschach statt, der bekanntlich in den letzten Jahren eine ganze Reihe monumentaler Bauten in der Ostschweiz ausgeführt hat.

Bernrteilung des Terrorismus gegen Arbeitswillige. Das Bezirksgericht St. Gallen verurteilte den Arbeitersfekretär Böschenstein wegen eines gegen die Arbeitswilligen während des Schlosserstreifes gerichteten injuriösen Artifels zu Fr. 150 Geldbuße, zu sämtlichen gerichtss und außergerichtlichen Kosten und zur Tragung der Kosten für die Publikation des Urteils im "St. Galler Tagbl." und der "Oftschweizer. Arbeiterzeitung".

Bon diesem Urteil wird man in weiten Kreisen mit Befriedigung Kenntnis genommen haben. Der von den Streisenden jeweilen gegen die nicht ausständigen Urbeiter ausgeübte Terrorismus vergiftet unsere sozialen Berhältnisse schon zu lange; es ist in der Tat gut, daß das Gericht einmal mit allem Nachdruck konstatierte, daß überhitzter agitatorischer Leidenschaft denn doch auch in

dieser Richtung nicht alles erlaubt ist.

Der Prozeß ist eine indirekte Folge des Schloffersftreiks, der vom Mai bis Mitte Juni d. J. in St. Gallen stattfand. In der am 23. Juni unter dem Vorsitze von Landammann Mächler abgehaltenen Einigungskonferenz zwischen den Schloffermeistern und den Gesellen wurden nicht blos die Lohndifferenzen bereinigt, sondern es wurde auch eine Bestimmung in das Protokoll aufgenommen, nach der Gesellen, die am Streif teilgenommen hatten, von den Meistern nicht gemaßregelt werden durften und nach der auch von einer nachherigen Prefipolemif abgesehen werden sollte. Trogdem erschien in dem vom Ar= beitersefretar Sans Boschenstein redigierten "Borboten" am 24. Juni ein redaktioneller Artikel, der die Arbeitswilligen, die am Schlofferstreif nicht teilnahmen, veranlaßte, Klage gegen Böschenstein zu erheben. In diesem injuriosen Artikel heißt es u. a.: "Der Schlosserstreit ist beendigt. Sechs Wochen standen die Arbeiter im Ausstande, sechs Wochen im Kampfe gegen eine vom Sandwerksmeisterverein verhette Meisterschaft, gegen die Bolizei und gegen eine Anzahl Streifbrecher, den gewohnten Verrätern an der Arbeitersache . . . Es wäre allerdings die 91/2ftundige Arbeitszeit ebenfalls durchge= drückt worden, waren die Streikbrecher, diese Judaffe, nicht gewesen. Die Zeit wird lehren, welche Belohnung dieselben von den Meistern für ihre an den Nebenkollegen begangene Schurferei erhalten."

Gegen diesen Artikel und die in demselben enthalstenen Ausdrücke, wie Streikbrecher, Berräter, Judasse und Schurkerei, erhoben nun die Arbeitswilligen gegen Böschenstein, der die Autorichaft des fraglichen Artikels anerkennt, Strafklage auf Beschimpfung im Sinne von Art. 107, Ziffer 3 des St. & B. in Berbindung mit Art. 108 (Begehung durch die Druckerpresse).

Ein zweites gerichtliches Nachspiel zum St. Galler Schlosserstreik. Der Schlosserstreik vom vergangenen Frühjahr hat neben dem Preßprozeß Böschenstein noch ein weiteres, nicht minder interessantes gerichtliches Nachspiel gezeitigt, mit welchem sich letzter Tage die Gerichtsstommission St. Gallen zu beschäftigen hatte.

Bei Beginn des Schlofferstreiks, Anfangs Mai 1905, veranlagten ftreifende Arbeiter einen taubstummen Schloffergesellen zur Unterzeichnung einer Erklärung, in welcher sich derselbe zu einer Konventionalstrafe von 100 Fr. zu Gunften des Metallarbeiterverbandes ver= pflichten mußte für den Fall, daß er die Arbeit wieder aufnehmen wurde. Der betreffende Schloffergefelle nahm jedoch schon am nächsten Tage die Arbeit bei seinem Meister, dem er in großer Anhänglichkeit zugetan war, wieder auf, die voreilige Unterzeichnung der erwähnten Erklärung bedauernd. Daraufhin betrieb ihn der Metallarbeiterverband schon im Mai für die Konventionalstrafe, zog aber die Betreibung auf erfolgte Beschwerde hin wieder zurück und machte den Fall beim Vermittleramte anhängig. Trotdem sich die Streikenden, an ihrer Spite Herr Arbeitersefretar Boschenstein, am 15. Juni in der unter dem Borsit des Herrn Landammann Dr. Mächler abgehaltenen Vermittlungskonferenz unterschriftlich verpflichtet hatten, die Arbeitswilligen in keiner Weise mehr zu belästigen, konnten fie fich nicht enthalten, die Rlage auf Bezahlung der Konventionalstrafe bei der Gerichtsfommiffion St. Gallen einzuleiten.

Mit Urteil vom 11. Dezember hat indeffen die Gerichtskommission die Klage des Metallarbeiterverbandes des gänzlichen abgewiesen unter Ueberbindung der Kosten an die Klägerschaft. Die Motivierung des Urteils geht hauptsächlich davon aus, daß die Kläger an der erwähnten Streikvermittlungskonferenz eigentlich auf die Klage verzichtet hätten und daß deshalb deren Anhängigmachung und Weiterverfolgung gegen gute Treu und Glauben verstoße. ("Tagblatt".)

Ein neuer Industriezweig hat sich in Biglen eingebürgert, nämlich die Eisenmöbelfabrikation. Die seit einem Jahre bestehende Fabrik Spychiger & Co. hat innert eines Jahres schöne Erfolge errungen und mußte bereits die Fabrikanlage erweitern.

Basserversorgung Nidan. In Nidau hat sich eine "Seeländische Wasserversorgungsgenossenschaft" gegründet, die durch Erstellung einer Hochdruckwasserversorgungsanlage mittelst elektrischer oder anderer Betriebsart die Bewohner aller an das Werk anschließenden Ortschaften mit gesundem Trinks und Brauchwasser zu versorgen bezweckt. Der Vorstand, der zugleich Betriebssommission ist, besteht aus den HH. Alex. Schneider in Nidau, als Präsident, Kudolf Herzog in Vellmund, als Vizepräsund Kassier, Johann Spichti, Lehrer in Täusseln, als Sekretär, Friedrich Uegerter in Schwadernau und Ernst Grütter in Worben, letztere zwei als Veisitzer.

Bassert sind auf zirka 40,000 Fr. berechnet.

Hung beschloß die Erstellung einer neuen Hydrantenanlage.

Basserversorgung bei Konstanz. Gegenwärtig wird ein größeres Wasserversorgungsprojekt für diese Gegend erwogen. Die Regierung will das für die zu erbauende Irrenanstalt nötige Wasser zwischen Staad und Egg aus dem Ueberlingersee in ein Reservoir auf die Allmanns-

# Mise au concours.

Le poste de mècanicien des nouveaux abattoirs de La Chaux-de-fonds est mis au concours.

Les inscriptions seront reçues d'ici au **5 Janvier 1906** à 6 heures du soir à Direction de Police (Hôtel Communal), Serre 23, où le cahier des charges pourra être consulté. 3032 H 4629 C **Conseil Communal.**  höhe pumpen laffen und von hier aus gleichzeitig die Gemeinden Allmannsdorf, Staad, Egg und Wollmatingen mit dem nötigen Waffer verforgen.

Ein bemaltes Schweizerdorf. Das fleine Dorf St. Legier bei Bivis am Genfersee ist durch seine prach-tige Lage hochberühmt. Das alles ist nicht der Hauptanziehungspunft für dieses Dorf, das von ganzen Scharen von Besuchern aufgesucht wird; die Hauptsache ist nämlich die, daß sich hier eine ganze Reihe von Säufern befindet, die ein Sohn dieses Dorfes mit Porträts, Szenen aus dem Volksleben und Karrifaturen in Rohle illustriert hat. Leider fehlen in dieser Sammlung noch manche Häuser, weil einzelne Dorfbewohner es sich verbeten haben, daß man auch ihre Häuser "beschmiert". Der Maler ist ein wahrer Künstler, der jetzt von seiner Arbeit in dem stillen Dorfchen ausruht; sein Name ist A. Beguin, der vor etwa 8 Jahren mit der Ausführung feiner originellen 3bee begonnen hat; auf Banben, Fenfterlaben, Saus- und Stallturen, in allen möglichen Ecken und Winfeln entstanden die Geftalten und Szenen, doch so fühn auch alle Bilder hingeworfen erscheinen, die Meisterhand verleugnet sich nicht und das ist es, was hauptsächlich den Fremdenstrom nach diesem Dorfchen geleitet hat. Die Eingeborenen find jetzt allerdings dahinter gekommen, was der eigentliche Anziehungspunkt für ihren Ort ift, und jest möchten fie alle gern ihre Sauschen mit folchen Bildern geschmückt haben, aber jett will herr Beguin nicht mehr.

Die Verwaltung der Stadt Mailand hat ein um= faffendes Programm ausgearbeitet für die Umwand= lung und den Ausbau der gesamten Gisenbahn= anlagen, der Bahnhofe, Erweiterung der Straßen, Berlegung des Schlachthofes, Schulhausbauten 2c. Allein in den nächsten fünf Jahren sollen über 60 Millionen Lire außerordentliche Ausgaben gemacht werden, von denen rund 45 Millionen durch eine neue Anleihe aufgebracht werden. Der Plan für den Umbau der Gifenbahnanlagen umfaßt die Verlegung der jetigen Guter-und Personenbahnhöfe in entferntere Stadtgegenden, und die Aufhebung der jetigen, die Entwicklung der Stadt hemmenden Ringbahn. Der neue Zentralbahnhof wird nicht weit hinter dem jetzigen, im Norden der Stadt auf dem Terrain der Trotter-Rennbahn erbaut werden, und ist als eine Hochbahn-Ropfstation gedacht.

Bom oberichlefischen Bint- und Bleimarkt. Infolge der guten Beschäftigung der Industrie, speziell der Meffingindustrie, herrscht nach dem "Brest. Gen. Unz." auf dem oberschlesischen Zinkmarkte eine erfreuliche Nach= frage. Geradezu glänzend ist die Lage des Rohzinkmarktes, während die Preise für Zinkbleche weniger vorteilhaft find, immerhin sind jedoch auch letztere noch als aus-reichend zu bezeichnen. Auch die Preise für Blei, Bleiröhren und Bleche haben eine außergewöhnliche Höhe erreicht. Der Absat ist sehr flott, Bestände sind nirgends porhanden.

# Internationale Ausstellung in Mailand 1906.

Um verschiedene Anfragen von Seite unserer Leser auf einmal zu beantworten, lassen wir folgende amtliche Befanntmachung über Spezial = Bettbewerbe hier

Der schweizerische Generalkommissär bringt den Intereffenten zur Kenntnis, daß während der Ausstellung in Mailand auf verschiedenen Gebieten eine Anzahl internationale Wettbewerbe stattfinden werden. Das Nähere geht aus der folgenden Uebersicht hervor:

# Abteilung Landwirtschaft. - Internationale Gartenbau-Ausstellung.

Temporäre Wettbewerbe.

Früchte und Gemüse, vom 14. bis 19. Juni inklusive. Früchte, vom 22. bis 28. September influsive. Gemüse, vom 1. bis 8. Oktober, inklusive. Chrisanthemen, vom 21. bis 31. Oktober inklusive. Ablauf der Anmeldungsfrift: 28. Februar 1906.

Bermanente Ausstellung.

Verschiedene Wettbewerbe: Anmeldungsfrift wie oben.

# Internationale Wettbewerbe für Obstbau mit permanenter Ausstellung.

Vier Wettbewerbe für Obstbäume. Anmelbungsfrift: Ende Dezember 1905.

## Wettbewerb für Dekorationskunst. Wohnungseinrichtungen.

Wettbewerb um den foniglichen Preis von 10,000 Franken für die vollständige Einrichtung einer Privat= wohnung.

Unmeldungsfrift: Ende November 1905, vorbehältlich der Ausdehnung auf Ende Dezember.

### Wettbewerb für Kunstgewerbe. — Arbeitshalle.

Wettbewerb um den königlichen Preis von 10,000 Franken für ein Fabrikationsverfahren, eine Maschine oder einen Apparat, die sich als Neuheit charafterisieren und deren Anwendung für die nationale Produktion oder Volkswirtschaft Italiens vom größten Vorteile sein fonnte. — Ablauf der Anmeldungsfrift: 30. April 1906.

Wettbewerb für sanitäre Bygiene.

Wettbewerb um den königlichen Preis von 5000 Franken für die beste Einrichtung zum Bertrieb von reiner Milch in den bevölkerten Zentren. — Ablauf der Unmeldungsfrift: 31. Dezember 1905.

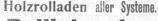
### Wettbewerb für Elektrizität.

Wettbewerb um den foniglichen Preis von 5000 Fr. für einen Eleftrizitätsmeffer für Strome von hoher Ablauf der Anmeldungsfrift: 31. Dez. 1905. Spannung.

# olladenfabrik d

WILH. BAUMANN.

Aeltestes Etablissement dieser Branche in der Schweiz. Vorzüglich eingerichtet.



Kolljalousien mit eiserner Federwalze Patent 4 30973.

Die Rolljalousien mit Federwalze beanspruchen von allen Verschlüssen am wenigsten Platz. Die Handhabung ist sehr einfach u. praktisch. Das System wird besonders für Schulhäuser u. Fremden-Hotels anderen Verschlüssen vorgezogen.

# Zugjalousien. Rollschutzwände. Jalousieladen.

Ausführung je nach Wunsch in ein-heimischem, nordischem oder über-seelschem Holze.

Wertreter: Herr Fritz Læliger-Jenny, Basel, Margarethenstrasse No. 99.

Herr Robert Häusler, Bern,

Beaumont Werdtweg 17. Herr Emil Zürcher, Baumeister Halden